



Renaturierung: Statt in einem 170 Meter langen Rohr fließt der Mühlenbach im gleichen Abschnitt bald auf einer Länge von 440 Metern durch Wiesen. FOTOS: INGRUN WASCHNECK

Baggern für ein neues Bett

Dorfentwicklung: Der Börninghauser Mühlenbach wird Rahmen des Gewässerentwicklungsprojektes Weser-Werre-Else (WWE) in einem zweiten Teilstück renaturiert.

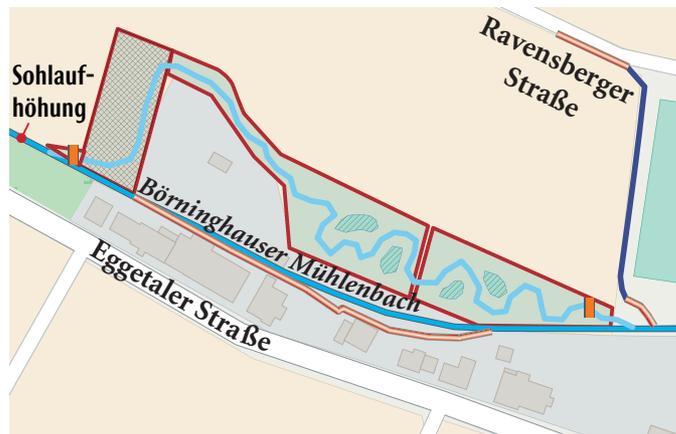
Von Ingrun Waschneck

■ **Pr. Oldendorf-Börninghausen.** Zurück zur Natur heißt es ein weiteres Mal für den Börninghauser Mühlenbach. Bereits im Jahr 2014 wurde er im Rahmen des Gewässerentwicklungsprojektes Weser-Werre-Else (WWE) auf einer Länge von 215 Metern vom östlichen Sportplatz bis zum Gewerbegebiet Blumenthal umgeleitet und teilweise offengelegt.

Die Maßnahme war Bestandteil der Dorfentwicklungsplanung 2014. Viele Eggetaler sprachen sich in den Planungsrunden dafür aus. Die Stadt sparte damals zudem Kosten, die durch eine aufwendige Sanierung der Rohrleitung entstanden wären.

Jetzt wird das Teilstück nördlich des Kinderspielplatzes am Haus der Begegnung und dem Terrassendielenhandel bachaufwärts bearbeitet. Zunächst wird auf dem Gelände ein mäandrierendes Bachbett ausgehoben, in dessen Mitte eine schmalere Rinne, das eigentliche Bachbett, angelegt wird.

„Insgesamt bearbeiten wir eine Fließstrecke von aktuell 260 Metern“, erklärt Carola Fürste. Nach Abschluss der Baumaßnahme hat das neue Bachbett dann eine Länge von 440 Metern. Die vorhandene Verrohrung von 170 Metern wird danach aufgegeben.



Legende			
	Börninghauser Mühlenbach gem. GSK 3c		erworbene Flächen
	Zuläufe zum Börninghauser Mühlenbach		zu erhaltender Schilfröhrichtbestand (BA 2)
	verrohrte Gewässerabschnitte		Anlage einer Furt
	mögliche offene Gewässerführung / Aufweitung des vorhandenen Profils		Anlage von Geländemulden zur Optimierung der Auenfunktion



Naturnah: Marko Steiner und Carola Fürste stehen auf einer Brücke, die über den ersten, bereits renaturierten Teil des Mühlenbaches führt.

Die Landschaftsökologin hat die Maßnahme geplant und begleitet jetzt die Baumaßnahmen. „Im Juni haben wir zunächst eine Sohlgleite in Höhe des Spielplatzes angelegt, die einen Höhenunterschied von gut einem Meter ausgleicht“, sagt Fürste. Eine Sohlgleite dient dazu, die Durchgängigkeit für im Bach lebende Tierarten zu verbessern oder auch herzustellen.

Jetzt sind die Mitarbeiter der Bad Oeynhauser Initiative für Arbeit und Schule (IFAS) dabei, das kurvige Bachbett mit einem Bagger anzulegen. „Die Männer sind ehemalige Langzeitarbeitslose, die die Arbeiten gemeinsam mit Fachleiter Sven Kammeier ausführen“, so Fürste.

Ende August wird der neue Bachverlauf am inneren Rand eines zu erhaltenden Schilfgebietes angelegt, das die Fläche im Westen abschließt. „Im September wird der neue Bachlauf mit dem alten per Durchstich verbunden“, erklärt die Landschaftsökologin.

Bis Ende Oktober werden dann noch die Regenwasserrohre der Anlieger an den Bachverlauf angeschlossen und das alte Bachbett verfüllt.

„80 Prozent der Kosten kommen aus dem Fördertopf des Weser-Werre-Else-Projekts, 20 Prozent übernimmt die Stadt“, erläutert Marko Steiner. Die Anlieger selbst beteiligten sich am Gemeinde-

anteil. „Die Unterhaltungskosten sind für ein offenes Bachbett geringer als bei Verrohrungen“, so der Bürgermeister.

Auch ökologisch ist die Renaturierung ein Gewinn. „Es wird ein neuer, offener Lebensraum erschlossen, Gewässerorganismen und beispielsweise Insektenlarven können sich wie auch Pflanzen ansiedeln“, sagt Fürste. Und nicht zuletzt sieht ein mäandrierender Bach in der Landschaft auch schön aus.

WWE-Projekt

◆ Das WWE-Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kreise Herford und Minden-Lübbecke mit ihren Kommunen und Wasserverbänden.

◆ Ziele sind die naturnahe Entwicklung und die ökologische Aufwertung der Fließgewässer.

◆ Die Arbeiten an den Gewässern führen ehemalige Langzeitarbeitslose im Rahmen von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten aus.

◆ Die EU-Wasserrahmenrichtlinie wird durch das WWE-Projekt auf lokaler Ebene umgesetzt.